

Dezernat III

Dezernat für Bildung, Integration,
Soziale Stadterneuerung und Hochbau



Universitätsstadt Gießen · Dezernat III · Postfach 11 08 20 · 35353 Gießen

Frau Stadtverordnete
Manuela Giorgis

über

Büro der Stadtverordnetenversammlung

Berliner Platz 1
35390 Gießen

■ Auskunft erteilt: Fr. Eibelshäuser
Zimmer-Nr.: 02-015
Telefon: 0641/306-1007
Telefax: 0641/306-2519
E-Mail: dezernat3@giessen.de

Ihr Zeichen

Unser Zeichen
III – Wz.

Ihr Schreiben vom
25.08.2020

Datum
12. Oktober 2020

Anfrage gem. § 28 GO der Stv. Manuela Giorgis vom 25.08.2020 – Abruf von Mitteln aus dem Digitalpakt Schule – ANF/2413/2020

Sehr geehrte Frau Giorgis,

Ihre Anfrage können wir wie folgt beantworten:

Spätestens die Corona-Krise hat gezeigt, wie groß der Handlungsbedarf in Sachen digitaler Bildung an unseren Schulen ist. Ein Jahr nach Inkrafttreten des Digitalpakt Schule fehlt es vielerorts noch immer an der grundlegenden Ausstattung für zeitgemäßen Unterricht! Jetzt nach den Sommerferien sollen alle Schulen zu einem Regelbetrieb unter Pandemiebedingungen zurückkehren! Es ist jedoch absehbar, dass eine Rückkehr (wie bereits teilweise schon durch Infektionsfälle eingetreten) zum regulären Schulbetrieb beispielsweise aufgrund einzelner Infektionscluster nicht möglich sein wird.

Aktuell und mittelfristig kommt es daher darauf an, Präsenz – und Fernunterricht weiter optimal zu kombinieren!

Dafür benötigen alle unsere Schulen eine leistungsstarke Infrastruktur, angemessene technische Ausrüstung und wenn nicht vorhanden, geeignete Konzepte!

Frage 1:

Welche Schulen in Gießen haben bis dato Mittel aus dem Digitalpakt Schule beantragt?

Antwort:

Alle Schulen haben bei der Universitätsstadt Gießen als Schulträger Mittel aus dem Digitalpakt beantragt.

Frage 2:

Welche Schulen haben bereits Mittel aus dem Digitalpakt Schule erhalten?

Antwort:

Grundschulen: Weiße Schule und Kleebachschule

Mittelstufenschule: Alexander-von-Humboldt-Schule

Förderschulen: Albert-Schweitzer-Schule

Gesamtschulen: Gesamtschule Gießen-Ost, Ricarda-Huch-Schule

Gymnasien: Herderschule, Landgraf-Ludwigs-Gymnasium, Liebigschule

Berufliche Schulzentren: Aliceschule, Max-Weber-Schule, Theodor-Litt-Schule, Wirtschaftsschule am Oswaldsgarten

Frage 3:

Trifft es zu, dass die bisher bestellten iPads nur im städt. Jugendtreff genutzt werden können?

Antwort:

Nein. Die über das Sofortausstattungsprogramm „Mobile Endgeräte des Bundes und des Landes“ bestellten iPads sind ausschließlich für bedürftige Schüler*innen im Homeschooling zu nutzen.

Die Ausstattung für die außerschulischen Lernräume für digitales Arbeiten, die in Kooperation mit der Gemeinwesen- und Jugendarbeit entstehen, wird durch kommunale Mittel der Universitätsstadt Gießen finanziert und durch das Schulverwaltungsamt bereitgestellt. Die Lernräume für digitales Arbeiten stellen ein Ergänzungsangebot dar und richten sich an Schüler*innen, die zu Hause keinen Zugang bspw. WLAN haben bzw. Begleitung beim digitalen Arbeiten wünschen, dies aber im häuslichen Umfeld nicht vorhanden ist.

Frage 4:

Sollen iPads an Schülerinnen und Schüler verteilt werden, wenn ja nach welchen Kriterien und wie wird das organisiert?

Antwort:

Die über das Sofortausstattungsprogramm „Mobile Endgeräte des Bundes und des Landes“ angeschafften iPads werden über die Schulen an Schüler*innen verteilt. Die Schulleitungen entscheiden nach Bedürftigkeit und pädagogischem Bedarf.

Frage 5:

Sollen iPads nur im Jugendtreff stationiert werden (s. Bericht v. 29.06.2020 Gießener Anzeiger) oder zukünftig auch in den Schulen?

Antwort:

In den Gemeinwesenzentren/Jugendtreffs werden keine iPads aus dem Sofortausstattungsprogramm „Mobile Endgeräte des Bundes“ stationiert.

Frage 6:

Welche Schulen verfügen über ein Konzept für einen strukturierten Unterricht mit Wechsel von Präsenz- und Fernunterricht bzw. erarbeiten derzeit ein solches Konzept?

Antwort:

Nach aktuellem Kenntnisstand erarbeiten alle Schulen aufgrund der Erlasse des Hessischen Kultusministeriums entsprechende Konzepte.

Frage 7:

Wie werden die Lehrkräfte bei der Organisation des E-Learnings seitens des Schulträgers unterstützt?

Antwort:

Die für das Homeschooling/E-Learning erforderliche Ausstattung wird durch das Schulverwaltungsamt der Universitätsstadt Gießen beschafft.

Die Schulserver wurden in der Vergangenheit aus kommunalen Mitteln der Universitätsstadt Gießen finanziert (Serverausstattung und Lizenzen) und den Schulen zur Verfügung gestellt. Dabei stehen alle Module in den Bereichen Kommunikation (Adressbuch, E-Mail, Messenger, News), Organisation (Aufgaben, Online-Medien, Texte, Klausurmodus, Gerätesteuerung, Rechnersperre, Videokonferenzen), Unterricht (Dateien, Klausurplan, Kalender, Buchungen, Stundenplan, Umfragen, Pläne, Infobildschirm) und Netzwerk (Benutzerverwaltung, Drucken, Softwareverteilung, Geräteverwaltung, Backup-Server) zur Verfügung.

Durch das M@AUS-Zentrum, Regionales Medienzentrum Gießen-Vogelsberg, in dem auch die Universitätsstadt Gießen beteiligt ist, werden verschiedene Schulungen und umfangreiche Tutorials dazu angeboten.

Zusätzlich unterstützt das Schulverwaltungsamt die Lehrkräfte nach Bedarf durch Beratung vor Ort und/oder Einweisung in die Endgeräte.

Frage 8:

Wie hoch sind die bürokratischen Hürden bzw. Anforderungen bei pädagogisch-technischen Einsatzkonzepten?

Antwort:

Es gibt nur sehr geringe bürokratische Hürden. Das pädagogisch-technische Einsatzkonzept einer Schule ist eine kurze, tabellarische Zusammenstellung aus dem schulischen Medienbildungskonzept.

Mit freundlichen Grüßen



Astrid Eibelshäuser
Stadträtin

Verteiler:

Magistrat
SPD-Fraktion
CDU-Fraktion
Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
AfD-Fraktion
Fraktion Gießener Linke
FW-Fraktion
FDP-Fraktion
Fraktion Piratenpartei/Bürgerliste Gießen